

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2005)
Heft: 6

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bundesrat hat entschieden: Aus der Automobilsteuer wird keine ökologische Lenkungssteuer.

ENERGIEPOLITIK

Keine Lenkungssteuer auf Autos

Wegen der geringen Wirkung und des grossen Aufwandes verzichtet der Bundesrat darauf, aus der Automobilsteuer eine ökologische Lenkungssteuer zu machen. Damit bleibt es bei der einheitlichen Automobilsteuer von vier Prozent, die dem Bund jährlich rund 300 Millionen Franken einbringt.

Eine Möglichkeit hätte darin bestanden, den Steuersatz haushaltsneutral oder mit Mehreinnahmen abzustufen. Geprüft wurde auch ein Bonus-Malus-System, bei dem aus den Mehrerträgen einer Steuererhöhung ein zweckgebundener Fonds geöfnet worden wäre.

Weitere Informationen:

www.energie-schweiz.ch / Politik&Recht / Energiepolitik

Bund fördert umweltfreundliche Treibstoffe

Der Bundesrat will ab 2007 umweltschonende Treibstoffe tiefer und dafür das Benzin höher besteuern. Die Landesregierung sieht vor, Treibstoffe aus erneuerbaren Energien wie Ethanol, Biogas oder Rapsmethylester von der Mineralölsteuer zu befreien. Gleichzeitig soll bei Erd- und Flüssiggas, das als Treibstoff verwendet wird, die Besteuerung um 40 Rappen pro Liter Benzinäquivalent gesenkt werden. Die Mindereinnahmen will der Bundesrat vollständig durch eine höhere Besteuerung des Benzins kompensieren.

Weitere Informationen unter:

www.efd.admin.ch / Aktuell

ERNEUERBARE ENERGIEN

EnergieSchweiz: Jahresbericht 2004 publiziert

EnergieSchweiz hat im Jahr 2004 seine Wirkung spürbar verbessert, wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist. Die gesamte Wirkungszunahme der gesetzlichen und freiwilligen Massnahmen betrug rund 29 Prozent. Dieser eindrückliche Leistungsausweis bestätigt die Tatsache, dass EnergieSchweiz eine bedeutende Rolle in der Schweizer Energie- und Klimapolitik spielt.

Der Jahresbericht ist auf dem Internet unter www.energie-schweiz.ch verfügbar. Eine Kurzfassung, inklusive einer CD-ROM mit dem ausführlichen Bericht, ist beim Bundesamt für Energie, 3003 Bern erhältlich.

Weitere Informationen:

www.energie-schweiz.ch

Unaxis baut Solargeschäft aus

Der Technologiekonzern Unaxis baut das Geschäft mit Dünnschicht-Solarzellen aus. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Solarzellen benötigen die neu entwickelten Dünnschicht-Solarzellen nur einen Bruchteil des knappen Rohstoffes Silizium. Sie könnten deshalb um mehr als 30 Prozent günstiger produziert werden. Wie das Unternehmen weiter mitteilt, hätten die neuen Solarzellen das Potenzial, mit konventionellen Energiequellen zu konkurrieren. Im Geschäftsjahr 2005 erwartet Unaxis in der Sparte Solar einen Umsatz von mehr als 20 Millionen Franken. 2006 sei mit hohen Wachstumsraten zu rechnen.

Weitere Informationen: www.unaxis.ch

STROMMARKT

Übertragungsnetz in Schweizer Hände

Das nationale Stromübertragungsnetz soll sicher und verlässlich in schweizerischen Händen bleiben. Dies will die Energiekommission (UREK) des Ständerats mit einer neuen Formulierung im revidierten Elektrizitätsgesetz sicherstellen. Das Elektrizitätsgesetz regelt den grenzüberschreitenden Stromhandel. Die Detailberatung zum Gesetz ist für das erste Quartal 2006 vorgesehen. Dann wird die UREK auch über das Stromversorgungsgesetz beraten, mit dem der Elektrizitätsmarkt geöfnet werden soll.

Weitere Informationen:

www.parlament.ch/do-stromvg

INTERNATIONAL

Mangelhafte europäische Energiemärkte

Erste Ergebnisse der von der EU-Kommission vorgenommenen Untersuchung der liberalisierten Gas- und Strommärkte in der Europäischen Union zeigen, dass Wettbewerbsbeschränkungen noch immer vorhanden sind und monopolähnliche Stellungen weiter ausgenutzt werden. Unter anderem fehlt es den Märkten an Transparenz, was dazu führt, dass etablierte Unternehmen begünstigt und Marktzutritte erschwert werden, wie die Kommission festhält.

Weitere Informationen:

www.euractiv.com/Energie

Photovoltaik boomt weltweit

Laut einer Studie der Bank Sarasin & Cie bleiben die jährlichen Wachstumsraten für Photovoltaik und Solarkollektoren bis im Jahr 2020 weltweit bei rund 20 bzw. 25 Prozent. Die Solarthermie, hinter der Windenergie der zweitgrösste Lieferant erneuerbarer Energien, findet vor allem in China Zuspruch. Dort wurden allein im Jahr 2004 gut 75 Prozent der weltweit neuen Solarkollektoren installiert. In der Schweiz betrug das Wachstum 16 Prozent.

Weitere Informationen:

www.sarasin.ch/Media&Investor

IEA warnt

Die Internationale Energieagentur IEA warnt vor einer explodierenden Ölnachfrage und ruft die Staatengemeinschaft zu grösseren Anstrengungen beim Energiesparen auf. Nach Schätzungen der IEA wird der Energieverbrauch ohne grundlegenden Wandel des Energiekonsums in den kommenden 25 Jahren um mehr als die Hälfte steigen. Damit drohe auch ein weiterer rasanter Anstieg der Ölpreise. Um mit der boomenden Nachfrage Schritt halten zu können, müssten die grossen Ölproduzenten im Nahen Osten und Nordafrika die Investitionen in ihre Förderanlagen verdoppeln. Allein für Saud-Arabien und seine Nachbarn rechnet die IEA bis 2030 einen Investitionsbedarf von jährlich 56 Milliarden Dollar aus.

Weitere Informationen:

www.iea.org/WorldEnergyOutlook2005

Japan will Ölpipeline

Russland unterstützt den Bau einer Ölpipeline, die von Sibirien bis ans Japanische Meer reicht. Eine endgültige Entscheidung über das 16 Milliarden Dollar Projekt steht jedoch noch aus. Japan will die Hälfte der Kosten übernehmen, um seine Ölversorgung langfristig zu sichern. Neben Japan bemüht sich auch China um das russische Öl und drängt auf eine andere Streckenführung, die den Norden der Volksrepublik mit Öl versorgen würde.

STROMMARKT

Optimierung des Stromleitungsnetzes

Bundesrat Moritz Leuenberger hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Vorschläge zur Optimierung der Versorgungssicherheit beim Hochspannungsnetz machen soll. Das vom ehemaligen Solothurner Regierungsrats Rolf Ritschard geleitete Gremium soll die Voraussetzungen für den Ausbau des Übertragungsleitungsnetzes analysieren und Empfehlungen zur Beseitigung von Koordinations- und Verfahrensproblemen machen. Die Arbeitsgruppe ist eine der Massnahmen, die Bundesrat Leuenberger nach der SBB-Strompanne angeordnet hatte.

Weitere Informationen:

www.uvek.admin.ch/energie



Photovoltaik verzeichnet weltweit erfreuliche Wachstumsraten.

Abonnemente und Bestellungen**Sie können energieia gratis abonnieren:**

Per E-Mail: office@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen energieia Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10